

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Karate, Jugendmusik, Jugendfeuerwehr, Tennis, JO-Ski, Eishockey, Unihockey, Bär-JO, JUBLA, Fussball, Geräteturnen, Guggenmusik, Ministranten, Waldspielgruppe, Jugi, Tambouren und Pfeifer, Tennis, Tischtennis, Golf, Velo, Skating, Jugend mit Wirkung, Kinderturnen, Volleyball-Kids, Kickboxen, ElternKind-Turnen, Tanzen und Singen, Musikgesellschaft, Trachtenverein, Spielgruppe, Musikschule usw. – den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung.

Trainer, Instrukoren, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen – oft auf freiwilliger Basis – unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie des Vereins «familienergänzende Angebote zermatt» (<http://www.feazermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren. Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in dieser und den folgenden Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.

Steckbrief

Ramona Lauber & Marvin Lauber – Karate
15 Jahre alt / 2. OS – 10 Jahre alt / 5. Klasse
Karate Kofukan Brig

Marvin und Ramona, wie habt ihr Karate entdeckt?

«Als ich (Ramona) acht Jahre alt war, wollte ich immer etwas mit Tanzen machen, habe dann durch Zufall bei meiner Nachbarin gesehen, wie sie Karate geübt hat und das hat mich fasziniert. Dann bin ich in den Karate-Club in Zermatt eingetreten. Meinen Bruder Marvin, er war gerade mal sechs Jahre alt, habe ich später einfach ins Training mitgenommen und er hat an diesem Sport ebenfalls Spass gefunden.

Anschliessend sind wir in den Karate Club «Kofukan» Brig eingetreten. Hier werden wir vom Vizeweltmeister auf einem hohen Niveau trainiert und haben neue Steigerungsmöglichkeiten.»

Wie muss ich mir euren Sport vorstellen?

«Wir lernen das traditionelle «Kata», das ist eine Art Schattenboxen. «Kumite» ist dann ein Zweikampf, aber ohne Kontakt. Wir tragen Schienbein- und Fusschoner, Handschuhe, einen Brust- oder Tiefschutz und einen Mundschutz. Vielfältige Bewegungen und Schlagfolgen erlernen wir im Training. Diese werden dann im Zweikampf angedeutet und dies ergibt Punkte. Man darf aber seinen Gegner nicht berühren, da kassiert man Strafpunkte.»

Üben, Training?

«Heute trainieren wir fünfmal pro Woche, immer eineinhalb Stunden in Brig, dazu kommen am Wochenende die Wettkämpfe oder die Turniere. Neben dem eigentlichen Karatetraining «büffeln» wir auch Kraft, Ausdauer und Fitness. Wir üben auch die Schnelligkeit der Schläge, feilen an der Ausführung und der Schönheit der Bewegungen. Bei unserem Programm müssen wir auch darauf achten, dass die Schule und die Hausaufgaben nicht zu kurz kommen.»

Spassfaktor?

«Karate hat für uns einen hohen Spassfaktor. Nach dem Training sind wir gelassener, zufriedener, weil wir

Steckbrief

Rahel Zumtaugwald – spielt Querflöte
13 Jahre alt / 1. OS
Jugendmusik Nikolai / MG Matterhorn

Rahel, wie hast du die Querflöte entdeckt?

«Ich spiele seit der 2. Klasse Querflöte, ich war gerade sieben Jahre alt, als ich mit dem Unterricht begonnen habe. Damals habe ich meiner Freundin Romaine beim Spielen zugesehen und -gehört, durfte ins Instrument hineinblasen, einmal ausprobieren. Das hat mich so fasziniert, dass ich sofort nach Hause gerannt bin und Mama erklärt habe, dass ich dieses und kein anderes Instrument spielen möchte. Nach der Anmeldung bei der Allgemeinen Musikschule Oberwallis begann der Unterricht bei Frau Marielle Oggier, die noch heute meine Querflötenlehrerin ist.»

Wie hast du Querflöte erlernt?

«Am Anfang habe ich nur mit dem Mundstück Töne und Geräusche geblasen, dabei ging es auch um die richtige Haltung und die Mundstellung. Später kamen immer mehr Tasten und Töne dazu. Mein erstes Lied war «Twinkle, twinkle, little Star». Zu Beginn war meine Querflöte nur gemietet, später dann habe ich meine eigene Flöte bekommen.

Mit der Zeit hat sich mein Ton immer besser entwickelt, er wurde klarer und «sauberer». Die Rhythmen wurden anspruchsvoller und das Tempo der Stücke schneller. Man braucht schon flinke Finger und dann findet man sich mit der Zeit im Gewirr von Noten, Zeichen, b's und Kreu-

«Dampf» ablassen konnten. Ich (Ramona) bin fast süchtig danach. Ab und zu braucht es schon Überwindung, wieder nach Brig ins Training zu fahren. Es ist aber lustig, neue Freunde kennenzulernen, mit ihnen zu trainieren und zu kämpfen. Karate ist immer eine Herausforderung, denn man bekommt klar vor Augen geführt, wo man steht. Für uns ist es eine Art Lebensschule, ein Ausgleich zum Schulalltag, und wir kommen weniger auf dumme Gedanken (Augenzwinkern).»

Erfolge?

«2012 wurde ich (Marvin) zweimal Schweizer Meister, im Einzel und im Team-Kumite. Ich starte in der Kategorie U12 +42 kg. Meine Schwester Ramona ist Schweizer-Vizemeisterin in der Kategorie U16 + 54Kg. Ihr Ziel ist es, Schweizer Meisterin zu werden und die Aufnahme in die Nationalmannschaft zu schaffen oder die Handelsschule für Sportler und Künstler (HSK) in Brig zu besuchen. Wir durften auch an internationalen Wettkämpfen in Tschechien und Österreich mitmachen und trainieren einmal pro Monat im Nachwuchskader der Schweizer Clubs.»

Und noch dies...?

«Ab und zu leidet zwar die Freizeit, wir haben weniger Zeit für Gemütlichkeit oder zum «Chillen». Doch die Faszination, die Freude am Sport, am Karate ist viel grösser. Unsere Eltern, welche uns als Berater, Chauffeur, Coach und Ratgeber zur Seite stehen, ermöglichen uns den Karate-Sport. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.»

Marvin und Ramona, herzlichen Dank für dieses Gespräch!



Das Geschwisterpaar ist mit Eifer bei der Sache.

zen zurecht. Oft muss ich mir die Musikstücke schrittweise erarbeiten und das ist sehr interessant. Ab und zu hat mich meine Mama auch auf dem Klavier begleitet.

Heute weiss ich, was ich zu Hause genau üben muss, damit ich in der Querflötenstunde oder der Jugendmusik den Anschluss nicht verpasse.»

Üben, Training?

«Jaaa, ich weiss! Ich übe meistens eine Stunde pro Tag. Ich habe gelernt, meine Übungszeit selbstständig einzuteilen, denn zu Beginn hatte ich immer nach den Hausaufgaben 20 Minuten lang gespielt, aber mittlerweile weiss ich, wie ich es anpacken muss. Ohne Training geht gar nichts.»

Spassfaktor?

«Die Querflöte ist ein faszinierendes Instrument. Ich kann damit hohe und ganz tiefe Töne spielen, der «Sound» dieses Instruments gefällt mir einfach. Es existiert in vielen Variationen: Piccolo, Bassflöte usw. Beatboxen kann man damit auch – sorry, das ist eine Mischung zwischen Geräuschen, Tönen und Schlagzeug, die man auf der Querflöte erzeugen kann. Schau mal im YouTube rein.»

Spielst du mit anderen Kindern Musik?

«Ich mache in der Jugendmusik Nikolai und der Musikgesellschaft Matterhorn mit. Dort habe ich neue Freundinnen und Freunde kennengelernt. Das ist cool. Die gemeinsamen Proben, aber vor allem die Auftritte an den Vortragsübungen, Konzerten oder den Musikfesten sind für mich immer ein Erlebnis. Ich habe Leute kennengelernt, zu welchen ich vorher wenig Kontakt hatte. Für mich wäre es schade, wenn ich nicht im Verein mitspielen könnte, da würde mir etwas fehlen.»

Und noch dies...?

«Ich spiele gerne und schon so lange Querflöte, weil ich Freude an der Musik habe. Klar braucht es auch Interesse, Motivation und die Unterstützung von Mama und Papa, wenn man einmal einen «Hänger» oder keine Lust zum Üben hat – jemand, der mir sagt: «Gib nicht auf!» Ganz sicher braucht es einen langen Atem...»

Rahel, herzlichen Dank für das Gespräch!



Die 13-jährige Rahel Zumtaugwald spielt seit sechs Jahren Querflöte.